

## 8. Bericht über die neuerliche Ausbreitung des Moorkreuzkrautes

F. RUNGE, Münster

In mehreren Folgen, die seit 1960 in dieser Zeitschrift erschienen (zuletzt im Heft 4/1970), schilderte ich das plötzliche Auftauchen des seltenen Moorkreuzkrautes (*Senecio tubicaulis* Mansf.) in weiten Teilen Nordwest- und Mitteldeutschlands. Diese Ansiedlungen erfolgten seit 1958 durch Samenflug vor allem von den im Entstehen begriffenen Zuidersee-Poldern Ost- und Süd-Flevoland aus.

Auch in den letzten drei Jahren wurden in wissenschaftlichen Zeitschriften mehrere neue Fundstellen genannt. Außerdem erhielt ich zahlreiche Meldungen von Fundorten der Pflanze. Sie seien nachfolgend — geordnet etwa von Norden nach Süden und von Westen nach Osten — wiedergegeben. Allen Beobachtern möchte ich für die Mitteilungen herzlich danken.

Kreis Pinneberg (Schleswig-Holstein): „Wedel, Schenefeld, Holm (Eschenburg). In den letzten Jahren an der Elbe und in Mooren nicht mehr vorhanden. 1961 Helgoland Düne Bombentrichter. Seit 1964 Insel Pagensand“ (URBSCHAT in Mitteilungen der Arbeitsgem. für Floristik in Schleswig-Holstein und Hamburg, Heft 20, Kiel 1972).

Am 28. 5. 1972 im Hammersee auf Juist einige tausend Exemplare auf stark schwankendem, fast schwarzem Flachmoortorf (Ru.).

Am 8. 7. 1972 im „Industriegelände im Rüstersieler Groden (nördl. Wilhelmshaven) große zusammenhängende Bestände, reichlich fruchtend und vereinzelt noch blühend“ (H. KUHBIER, Bremen, schriftl. Mitt.).

ca. 25 Pflanzen auf „Spülflächen auf dem Bremer Universitätsgelände“, Mai—Juli 1972. „Im Winter 70/71 hatte ich schon in der Nähe Rosetten gefunden, die ich aber damals noch nicht deuten konnte“ (H. KUHBIER, Bremen).

Am 7. 10. 1972 in Bremen-Hasenbüren, auf größerer Spülfläche unmittelbar westlich der Gaststätte Wessels. „Der gesamte Bestand besteht aus Rosetten, ca. 350—500 Exemplare, eine Neubesiedlung also, da die Spülfläche im Herbst und Winter 1971/72 neu angelegt worden ist. Im weiteren Umkreis konnte ich, auch auf geeignetem Standort, keine Reste abgeblühter Pflanzen entdecken“ (H. KUHBIER, Bremen, schriftl. Mitt. am 10. 11. 1972).

Im Mai 1960 (!!) an der Thülsfelder Talsperre bei Cloppenburg, leg. Oesterreich, det. K. Lewejohann (LEWEJOHANN, Göttingen, schriftl. Mitt.).

Am 11. 6. 1972 ca. 20 Ex. in einer Baggergrube an der Autobahn Hansalinie zwischen dem Rasthof „Dammer Berge“ und Holdorf, dicht an der Autobahn-Westseite, nicht weit vom Rasthof entfernt (Ru.).

Am 19. 6. 72 ein stattliches Exemplar am SW-Ufer des Dümmers am Rande des Röhrichts (H. LIENENBECKER, Steinhausen).

Am 15. 11. 1970 in ungeheurer Menge im trockenfallenden Polder Süd-Flevoland, fast ausschließlich leuchtend grüne Rosetten, nur ganz vereinzelt fruchtende Exemplare (Ru.).

1970 im Ufersaum des Bislicher Meeres / Niederrhein (H.-J. FREUND, Bocholt).

1970 in einem Graben im Stadtwald von Bocholt (HISCHEMÖLLER, Rhede).

Anfang August 1970 10 Ex. auf Schlamm in Ramsdorf-Ostendorf, Krs. Borken (E. NIEHUES, Stadtlohn, mdl. Mitt.).

1970 an den verlandeten alten Fischteichen in der Nähe des Schlosses Raesfeld (Krs. Borken) sowie in Krommert (Krs. Borken, Nähe Hof Langkamp (2 Stellen)) (H.-J. FREUND, Bocholt).

1970 im Schloßgraben von Haus Beck bei Kirchhellen, Krs. Recklinghausen (I. u. K. H. HÜLBUSCH, Gladbeck).

1970 im Bergsenkungs-See in Gladbeck-Renthort (I. u. K. H. HÜLBUSCH, Gladbeck).

1972 am Ufer eines stillen Teiches zwischen Bruch- und Vogelvennteich in Hausdülnen, Krs. Coesfeld (C. BODLEE, Coesfeld).

1973 in einem Sandausstich beim Sägewerk Varlar, Krs. Coesfeld (H. KOCHS, Coesfeld).

1972 in einem Wiesentümpel an der Bahnstrecke Coesfeld-Lutum 1 Ex. (H. KOCHS, Coesfeld).

1972 in einem Tümpel am Coesfelder Kreuzweg im Westen Coesfelds 2 kümmernde Ex. (H. KOCHS, Coesfeld).

Im Juli 1970 westl. von Roxel (Landkrs. Münster) in einem Graben auf aufgeschüttetem Material, 2 Ex. (C. PETRUCK, Münster, mdl. Mitt.).

Am 12. 12. 70 in einem Graben in Sandrup zwischen Münster und Greven 100 m nordwestlich des Hofes Henrichmann 1 Ex. (Ru.).

Am 13. 12. 70, 31. 10. 71 und 3. 11. 73 in den Rieselfeldern der Stadt Münster in ungeheurer Menge (Ru.).

Am 15. 5. 71 an einem Graben in der Nähe von Haus Vortlage bei Lengerich (Westf.) ein blühendes Ex. (Dr. G. KNOBLAUCH, Ibbenbüren).

Am 25. 5. 1971 einige Exemplare in der Nähe des Juffernbaches bei Handorf (Landkrs. Münster) (G. JOKA, Handorf).

„Im Ampener Bruch im Kreise Soest zuletzt 1889“ gefunden. „Am 23. 5. 1971 etwa auf halbem Wege zwischen Ampen und Paradiese“, „also im früheren Ampener Bruch wunderschön blühend“ etwa 85 Exemplare. „Obwohl ich fast 8 Jahre in Ampen gewohnt habe und auch seit 1954 mehrmals jährlich kurz dort weilte, habe ich sie nie beobachtet“. Auch 1973 dort (W. STRAUCH, Langendernbach über Limburg).

An den Klärpoldern der Stadt Oelde am 17. 7. 1970 zwei kräftige Pflanzen, blühend und fruchtend. Die eine Pflanze war 1,27 m hoch und 1,20 m breit, der Stengel wies einen Durchmesser von etwa 8 cm auf. Die zweite Pflanze war 87 cm hoch und 72 cm breit. 1971 an etwa gleicher Stelle ca. 80 Pflanzen; sie hatten nicht die Höhe wie die des Vorjahres (H. DRÜKE, Oelde).

Am 25. 5. 72 7 Ex. in einem ausgetrockneten Wiesentümpel an der Straße Wiedenbrück-Lippstadt, 30 m vom Bhf. Batenhorst entfernt (Ru.).

Der Standort „Im Obergraben in Ennepetal-Milspe“ (s. Natur und Heimat, 30. Jg., S. 101) ist durch Verkippen erloschen (K. F. SANDERMANN am 27. 8. 72).

1967 im Schlammteich südöstlich des Verschiebebahnhofs Hengsteysee (bei Hagen) zu Tausenden, 1968 ebenso viele Brennesseln (H. NEIDHARDT, Dortmund).

„Auf dem Klärteich bei Deilinghofen-Riemke der Rhein.-Westf. Kalkwerke ist *Senec. tub.* in diesem Jahr als großer Bestand ausgebildet, der als Randsaum von schätzungsweise ca. 100 m Länge das offene Wasser gegen die Verlandungszone (*Typha lat.*, *Phragmites c.*, *Epilob. hirs.*, Weidengebüsch) begrenzt. Einige Pflanzen wachsen auf seichten Schlammböden mitten im Wasser“. — „Das winzige Vorkommen auf dem Truppenübungsplatz Hemer-Deilinghofen war nicht mehr da. Es wurde von Panzern zerstört“ (G. MIEDERS, Hemer-Westig, schriftl. Mitt. am 4. 8. 70).

Am 9. 6. 73 in Massen in Teichen der Kläranlagen im Ruhrtal zwischen Arnsberg und Neheim-Hüsten (Ru.).

Mitte Mai 1972 3 Ex. in der Ziegeleigrube Nieheim, Krs. Höxter (K. PREY-  
WISCH, Höxter, mdl. Mitt.).

Am 21. 5. 72 in der „Grundlosen“ dicht oberhalb von Höxter 1 Ex. (Dr. H. DIEKJOBST, Iserlohn).

Am 7. 6. 70 im Klärteich der Zuckerfabrik Schladen (nördl. von Harzburg), leg. Th. Carnier, Göttingen, det. K. Lewejohann (LEWEJOHANN, Göttingen, schriftl. Mitt.).

Mötzlicher Teiche, Meßtischblatt 4438, Kreis Halle / Saale (1965 Groh) (RAUSCHERT, S.: Zur Flora des Bezirks Halle (4. Beitrag). Wiss. Z. Univ. Halle, XXI/1972, M. H. 1, S. 65).

Aus der Liste geht folgendes hervor:

1. Die Grenzen des bisherigen Verbreitungsgebiets — auf dem nordwesteuropäischen Festland von Kopenhagen im Norden bis Prenzlau und Eberswalde im Osten und bis zum Fuß des höheren Berglandes im Süden — wurden vom Moorkreuzkraut kaum überschritten. Mit Ausnahme der nur wenige Kilometer südöstlich der bisherigen Verbreitungsgrenze gelegenen Stadt Arnsberg liegen sämtliche Fundstellen der letzten Jahre innerhalb des bereits früher eroberten Gebiets.

2. Die weitaus meisten Meldungen von Fundorten trafen wiederum aus Nordwestdeutschland ein, das ja dem Ausgangszentrum, den Zuidersee-Poldern am nächsten liegt.

3. Da ein Rückgang oder gar ein Aussterben der Pflanze nur in wenigen Fällen mitgeteilt wird — wohl, weil man befürchtet, die Art übersehen zu haben — und da nur verhältnismäßig wenige Nachrichten über eine Neuansiedlung eingingen, scheint sich das Moorkreuzkraut in den letzten drei Jahren kaum vermehrt zu haben, vielleicht sogar weiter zurückgegangen zu sein, obwohl vom neu geschaffenen Zuidersee-Polder Süd-Flevoland Nachschub von Samen zu erwarten war.

Anschrift des Verfassers: Dr. F. Runge, 44 Münster (Westf.), Himmelreich-  
allee 50

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Runge Fritz

Artikel/Article: [8. Bericht über die neuerliche Ausbreitung des Moorkreuzkrautes 13-15](#)